

Betrieblicher Ausbildungsplan

Gärtner/in Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau

Ausbildungsbetrieb: Karl Mustermann

Hinweise zum Verständnis des Ausbildungsplanes:

Der betriebliche Ausbildungsplan ist aus dem Ausbildungsrahmenplan für die Berufsausbildung zum Gärtner/zur Gärtnerin für die Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau entwickelt worden. Um die Verknüpfungen zwischen dem Ausbildungsrahmenplan und dem betrieblichen Ausbildungsplan verdeutlichen zu können, sind beide Formulierungen aufgeführt. Die Formulierungen des betrieblichen Ausbildungsplanes dienen dem besseren Verständnis für den Ausbilder und den Auszubildenden.

Abkürzungen:

GB	Berufliche Grundbildung im ersten Ausbildungsjahr (Abschnitt I Ausbildungsrahmenplan)
FB	Gemeinsame berufliche Fachbildung (Abschnitt II Ausbildungsrahmenplan)
FR	Ausbildung in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau (Abschnitt III Ausbildungsrahmenplan)

Ausbildungsorte:

B	Baustelle
S	Berufskolleg
ÜA	Überbetriebliche Ausbildung
AP	Ausbildungsbetrieb praktisch
AT	Ausbildungsbetrieb theoretisch

Unterschriften:

Vor bzw. zu Beginn der Ausbildung:

Datum:

Auszubildende/r:

Ausbilder/in:

Zur Zwischenprüfung:

Datum:

Auszubildende/r:

Ausbilder/in:

Zur Abschlussprüfung:

Datum:

Auszubildende/r:

Ausbilder/in:

Lfd. Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse		Bemerkungen und Arten der Vermittlung	Ort der Ausbildung	Z
	Ausbildungsrahmenplan	Betriebliche Ausbildungsplan			
1.	Der Ausbildungsbetrieb, betriebliche Zusammenhänge und Beziehungen				
1.1	Berufsbildung				
GB FB	a) Bedeutung des Ausbildungsvertrages, insbesondere Abschluss, Dauer und Beendigung erklären	A) Der Ausbildungsvertrag: Inhalt und Bedeutung erläutern	Vermittlung bereits bei der Vertragsunterschrift	S, AT	Z
	b) Gegenseitige Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag nennen				
	c) Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung einholen	B) Berufliche Fortbildung: Möglichkeiten und Informationsquellen nennen	Broschüren oder Adressen über Fachhochschulen, Universitäten und ÜAZ bereitstellen	S, AT	Z
	d) Informationen für die eigene berufliche Fortbildung einholen				
1.2	Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes				
GB FB	a) Grundfunktionen des Ausbildungsbetriebes, wie Beschaffung, Produktion, Absatz, Dienstleistung und Betriebsführung, erläutern	A) Arbeitsgebiete im Ausbildungsbetrieb erläutern: Einkauf, Dienstleistung, Betriebsführung	Organigramm, Mitarbeit im Büro bei Schlechtwetterperioden	S, AT	Z
	b) Ausstattung des Ausbildungsbetriebes beschreiben	B) Ausstattung des Ausbildungsbetriebes beschreiben	Maschinenliste, evtl. Einschlag- und Lagerflächen	AT	Z
	c) Abhängigkeiten des Ausbildungsbetriebes von natürlichen Standortfaktoren, wie Klima, Lage und Boden, erläutern	C) Auswirkungen auf den Ausbildungsbetrieb durch die natürlichen Standortfaktoren, wie Klima- und Bodenverhältnisse, erläutern	Vorkommende Bodengruppen und Bodenklassen, Frostempfindlichkeit und Niederschlagsmenge	S, AT	Z
	d) Abhängigkeiten des Ausbildungsbetriebes von den wirtschaftlichen Standortfaktoren, wie Arbeitsmarkt, Verkehrsanbindung, Bezugs- und Absatzwege, erläutern	D) Auswirkungen auf den Ausbildungsbetrieb durch die wirtschaftlichen Standortfaktoren, wie Arbeitsmarkt, Kaufkraft der Kunden und Verkehrsanbindung, erläutern	Auftragsstruktur, Wirkungskreis	S, AT	Z
1.3	Mitgestalten sozialer Beziehungen				
GB FB	a) Soziale Beziehungen im Betrieb und im beruflichen Einwirkungsbereich mitgestalten	A) Kontakte zu Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten mitgestalten	Gespräche, Kunden- und Lieferantenkontakt	B, S, ÜA, AP, AT	Z
	b) Bei der überbetrieblichen Zusammenarbeit im Rahmen betrieblicher Aufgabenstellungen und bestehender Kooperationsbeziehungen mitwirken	B) Bei Bauvorhaben mit Partnerunternehmen zusammenarbeiten	Kooperation auf den Baustellen	B	Z

Lfd. Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse		Bemerkungen und Arten der Vermittlung	Ort der Ausbildung	Z
	Ausbildungsrahmenplan	Betriebliche Ausbildungsplan			
	c) Beziehungen des Ausbildungsbetriebes und seiner Beschäftigten zu Wirtschaftsorganisationen, Berufs- und Fachverbänden, Gewerkschaften und Verwaltungen nennen und bei der Zusammenarbeit mitwirken	C) Kontakte des Garten- und Landschaftsbau zu Wirtschaftsorganisationen, Berufs- und Fachverbänden, Gewerkschaften und Verwaltungen nennen und pflegen	Besonderer Bezug auf den Ausbildungsbetrieb und seine Mitarbeiter, Adressen und Informationsmaterial bereitstellen	S, AT	Z
	d) Aufgaben und Arbeitsweise der betriebsverfassungsrechtlichen oder personenvertretungsrechtlichen Organe des Ausbildungsbetriebes nennen	D) Aufgaben und Arbeitsweise des Betriebsrates und der Jugend- und Auszubildendenvertretung beschreiben	Sind die Vertretungen existent?, Vorstellung	S, AT	Z
1.4	Arbeits- und Tarifrecht; Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit				
GB FB	a) Wesentliche Teile des Arbeitsvertrages nennen	A) Wesentliche Teile des Arbeitsvertrages nennen		S, AT	Z
	b) Wesentliche Bestimmungen der für den Ausbildungsbetrieb geltenden Tarifverträge sowie die Funktion der Tarifparteien nennen	B) Geltende Tarifverträge und Funktionen des BGL und der IG Bau nennen	Tarifgebundenheit darlegen	S, AT	Z
	c) Aufgaben des betrieblichen Arbeitsschutzes sowie der zuständigen Berufsgenossenschaft und der Aufsichtsbehörden erläutern	C) Aufgaben des betrieblichen Arbeitsschutzes sowie der Gartenbau-Berufsgenossenschaft erläutern	UVV fortlaufend darlegen, UVV Verantwortlichen im Betrieb bestimmen	S, ÜA, AT	Z
	d) Wesentliche Bestimmungen der für den Ausbildungsbetrieb geltenden Arbeitsschutzgesetze nennen	D) Bestimmungen der Arbeitsschutzgesetze, die im Garten- und Landschaftsbau Anwendung finden, nennen		S	Z
	e) Berufsbezogene Arbeitsschutzvorschriften, insbesondere beim Umgang mit Maschinen, Geräten, Einrichtungen, Gefahrenstoffen sowie sonstigen Werkstoffen und Materialien, anwenden	E) UVV in allen Arbeitsbereichen des Garten- und Landschaftsbau berücksichtigen und anwenden	Maschinenkunde, Pflanzenschutzmittel, Treib- und Schmierstoffe etc	B, ÜA, AP	Z
	f) Verhalten bei Unfällen und Entstehungsbränden beschreiben und Maßnahmen der Ersten Hilfe einleiten	F) Verhalten bei Unfällen und Feuer beschreiben und Erste-Hilfe-Maßnahmen einleiten	Auffrischungen des Erste-Hilfe-Kurs, Aushänge und zugängliche Erste-Hilfe-Koffer, Ersthelfer nennen	B, S, ÜA, AP, AT	Z
	g) Wesentliche Vorschriften der Feuerverhütung nennen und Brandschutzeinrichtungen sowie Brandschutzgeräte bedienen	G) Wesentliche Vorschriften der Feuerverhütung nennen und Brandschutzeinrichtungen sowie Brandschutzgeräte bedienen	Bedienung von Feuerlöschern, Beschreibung der Sicherung und Aufbewahrung von Treibstoffen	B, S, AP, AT	Z
2.	Natur- und Umweltschutz, rationelle Energie- und Materialverwendung				
GB	a) Bedeutung von Lebensräumen für Mensch, Tier und Pflanze erklären und Lebensräume an Beispielen beschreiben	A) Lebensräume für Mensch, Tier und Pflanze beschreiben und deren Bedeutung erklären		S	Z
	b) Bedeutung und Ziele des Natur- und Umweltschutzes beschreiben	B) Bedeutung und Ziele des Natur- und Umweltschutzes beschreiben		S	Z

Lfd. Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse		Bemerkungen und Arten der Vermittlung	Ort der Ausbildung	Z
	Ausbildungsrahmenplan	Betriebliche Ausbildungsplan			
	c) Über mögliche Umweltbelastungen Auskunft geben und bei Maßnahmen zu deren Vermeidung und Verminderung mitwirken	C) Mögliche Umweltbelastungen erkennen und beschreiben und bei deren Vermeidung und Verminderung mitwirken	Sensibilisierung für die Umwelt durch Integration in ein Umweltmanagement im Betrieb	B, AP, AT	Z
	d) Abfälle unter Beachtung rechtlicher, betrieblicher und materialbedingter Erfordernisse vermeiden oder sammeln	D) Abfälle vermeiden, sammeln, recyceln oder entsorgen unter Beachtung rechtlicher und betrieblicher Grundsätze und der Materialeigenschaften	Mülltrennung im Betrieb konsequent und organisiert (beschilderte Container) durchsetzen, Materialien zum Recyceln darstellen	B, AP, AT	Z
	e) Bei der Auswahl von Betriebsmitteln unter umweltschonenden und wirtschaftlichen Gesichtspunkten mitwirken	E) Betriebsmittel unter umweltschonenden und wirtschaftlichen Gesichtspunkten auswählen und verwenden	Kosten-Nutzen-Verhältnis darlegen	B, AP, AT	Z
	f) Die im Ausbildungsbetrieb verwendeten Energiearten, Werkstoffe und Materialien nennen und Möglichkeiten ihrer wirtschaftlichen Verwendung aufzeigen	F) Die im Garten- und Landschaftsbau verwendeten Energiearten, Werkstoffe und Materialien nennen und Möglichkeiten ihrer wirtschaftlichen Verwendung aufzeigen	Betriebsinterne Materiallisten aufzeigen und Verwendungsmöglichkeiten von Auszubildenden ergänzen lassen	S, AT	Z
	g) Wirtschaftlichen und umweltschonenden Umgang mit Energieträgern beschreiben	G) Wirtschaftlichen und umweltschonenden Umgang mit Energieträgern beschreiben und durchführen	Maschinenführung, Kombination von Theorie und Praxis	B, S, ÜA, AP, AT	Z
FB	a) Heimische geschützte Pflanzen nennen und ihren typischen Standorten zuordnen	A) Heimische geschützte Pflanzen mit ihren typischen Standorten nennen	Betriebliche Pflanzenkunde, Exkursion	B, S, ÜA, AP, AT	
	b) Berufsbezogene Regelungen des Umweltschutzrechtes, insbes. des Abfall-, Immissionsschutz-, Wasser-, Boden-, Düngemittel-, Naturschutz- und Artenschutz- sowie des Pflanzenschutz- und Sortenschutzrechtes, anwenden	B) Regelungen des Umweltschutz- und des Pflanzenschutzrechtes anwenden	Für den Garten- und Landschaftsbau relevante Regelungen in Form von Arbeitsblättern zusammengefasst darlegen (Umweltleitfaden)	B, AP	
	c) Abfälle unter Beachtung rechtlicher, betrieblicher und materialbedingter Erfordernisse aufbereiten und entsorgen; Möglichkeiten des Recyclings nutzen	Siehe GB 2. d)			Z

Lfd. Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse		Bemerkungen und Arten der Vermittlung	Ort der Ausbildung	Z
	Ausbildungsrahmenplan	Betriebliche Ausbildungsplan			
	d) Betriebsmittel unter umweltschonenden und wirtschaftlichen Gesichtspunkten auswählen und verwenden	Siehe GB 2. e)			Z
	e) Mit Energieträgern umweltschonend und kostensparend umgehen	Siehe GB 2. g)			Z
3.	Betriebliche Abläufe und wirtschaftliche Zusammenhänge				
3.1	Wahrnehmen und Beurteilen von Vorgängen; Beschaffen und Auswerten von Informationen				
GB	a) Witterungsabläufe beobachten und dokumentieren	A) Witterungsabläufe beobachten und dokumentieren	Berichtsheftführung, Messung und Dokumentation der Niederschlagsmenge durch die Auszubildenden am Betriebshof	B, AP, AT	Z
	b) Wachstumsabläufe beobachten und Veränderungen feststellen	B) Wachstumsabläufe der Vegetation beobachten und Veränderungen feststellen	Exkursionen in den verschiedenen Vegetationsperioden, Suche nach Pflanzenschadbildern durch Auszubildende	S, B, ÜA, AP, AT	Z
	c) Ablauf technischer Prozesse beobachten und Veränderungen feststellen	C) Den Baustellenablauf beobachten und den Fortschritt dokumentieren	Berichtsheftführung, Einblick in Pläne und Leistungsverzeichnisse	B, AP	Z
	d) Informationen, insbesondere aus Gebrauchsanleitungen, Katalogen, Fachzeitschriften sowie Fachbüchern beschaffen	D) Informationen, insbesondere aus Gebrauchsanleitungen, Katalogen, Fachzeitschriften sowie Fachbüchern beschaffen	Fachliteratur bereitstellen und zur Verwendung anregen, Messebesuch	AT	Z
FB	a) Wachstumsabläufe bewerten und Zusammenhänge aufzeigen	A) Wachstumsabläufe der Vegetation bewerten und Zusammenhänge aufzeigen	Exkursionen mit Aufgabenstellungen zum Erscheinungsbild der Pflanzen, Besprechung von Ergebnissen	B, S, ÜA, AP, AT	
	b) Ablauf technischer Prozesse bewerten und Zusammenhänge aufzeigen	B) Den Baustellenablauf und die Organisation bewerten und die Zusammenhänge der Einzelgewerke aufzeigen	Gespräche über die Baustellenplanung, Erläuterung des landschaftsgärtnerischen Gesamtwerkes der Baustelle	B, AP, AT	
	c) Fachinformationen für die betriebliche Arbeit auswerten und nutzen	C) Fachinformationen für die betriebliche Arbeit auswerten und nutzen	Lösungsvorschläge für die Gestaltung und bauliche Ausführung einer Auszubildenecke fordern	B, AP, AT	Z

Lfd. Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse		Bemerkungen und Arten der Vermittlung	Ort der Ausbildung	Z
	Ausbildungsrahmenplan	Betriebliche Ausbildungsplan			
3.2	Planen, Vorbereiten und Kontrollieren von Produktion, Dienstleistungen und Arbeit				
GB	a) Arbeiten in Arbeitsschritte gliedern	a) Arbeiten in Arbeitsschritte gliedern	Sowohl bautechnische als auch vegetationstechnische Arbeitsabläufe in ihrer Ganzheit durchführen lassen, Erläuterungen in Sachberichten	B, ÜA, AP, AT	Z
	b) Geeignete Arbeitsverfahren nennen und arbeitsmittel auswählen	b) Geeignete Arbeitsverfahren bestimmen und unter Berücksichtigung der Betriebsausstattung die Arbeitsmittel auswählen	Eigene Planung der Arbeitsabläufe überlassen (Lehrbaustelle), Projektarbeiten	B, ÜA, AP, AT	Z
	c) Daten für die Produktion und Dienstleistungen fallbezogen feststellen, insbesondere Aufwandsmengen berechnen, Gewichte, Rauminhalte und Größe von Flächen schätzen und ermitteln	c) Massen, Flächen und Aufwandsmengen für den Baustellenbedarf schätzen, berechnen und im Rahmen des Auftrages beurteilen	Aufmasse durchführen, bei der Bestellung von Verbrauchsgütern mitwirken lassen	B, S, AP, AT	Z
	d) Arbeitszeiten und -ergebnisse festhalten	d) Arbeitszeiten und erbrachte Leistungen festhalten	Berichtsheftführung, Einsicht ins Bautagebuch, Tagesberichte etc.	B, AP, AT	Z
	e) Arbeitsergebnisse kontrollieren	e) Die Qualität und den Arbeitsaufwand der landschaftsgärtnerischen Arbeiten kontrollieren	Einsicht in die Funktion einer Nachkalkulation, Einsicht in eine Abnahme	B, AP, AT	Z
FB	a) Arbeitsverfahren unter Berücksichtigung der betrieblichen Gegebenheiten auswählen	Siehe GB 3.2 b)			Z
	b) Daten von Produktion und Dienstleistungen erfassen und beurteilen	Siehe GB 3.2 c)			
	c) Produktions- und Arbeitsabläufe sowie Dienstleistungen planen und veränderten Bedingungen anpassen	A) Baustellenabläufe planen und veränderten Bedingungen anpassen	Eigene Teilbereiche der Baustellen in die Verantwortung des Auszubildenden geben und Tagesplanungen übergeben	B, AP	
	d) Möglichkeiten der automatisierten Datenverarbeitung nutzen	B) Möglichkeiten der EDV nutzen	Bei der Berichtsheftführung, Eingabe der Baustellendaten in die EDV	AT	

Lfd. Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse		Bemerkungen und Arten der Vermittlung	Ort der Ausbildung	Z
	Ausbildungsrahmenplan	Betriebliche Ausbildungsplan			
	e) Wirtschaftliche Faktoren, insbesondere Einsatz von Betriebsmitteln, Materialien, Zeit und Geld, beider Organisation von Produktions- und Arbeitsabläufen sowie Dienstleistungen berücksichtigen	C) Wirtschaftliche Faktoren, wie der Einsatz von Betriebsmitteln, Materialien, Zeit und Geld bei der Organisation der Baustellenvorgänge berücksichtigen	Integration in Baustellenplanung durch den Baustellenleiter, Verantwortung für eigene Teilbereiche	B, AP	Z
	f) Arbeitsaufwand und Arbeitsergebnisse bewerten	D) Die Qualität und den Arbeitsaufwand der landschaftsgärtnerischen Arbeiten bewerten	Vergleiche von Qualitätsunterschieden in der Ausführung bieten, Vergleiche beim Arbeitsaufwand zu anderen Baustellen bieten	B, AP, AT	
3.3	Erfassen und Beurteilen betriebs- und marktwirtschaftlicher Zusammenhänge				
GB	a) Bei der Ermittlung des Bedarfs an Betriebsmitteln mitwirken	A) Bei der Ermittlung des Bedarfs an Betriebsmitteln mitwirken	Vergleiche mit vergangenen Zeitperioden anstellen	AT	Z
	b) Eingang und Verbrauch von Betriebsmitteln erfassen	B) Den Eingang und Verbrauch von Betriebsmitteln erfassen	Den Verbrauch der Betriebsmittel über bestimmte Zeiträume dokumentieren lassen, Berichtsheftführung	B, AP, AT	Z
	c) Marktberichte lesen und Entwicklungen am Markt verfolgen	C) Marktberichte lesen und Entwicklungen am Markt verfolgen	Fachliteratur bereitstellen und zur Verwendung anregen, Messebesuch	AT	Z
	d) Preisangebote vergleichen	D) Preisangebote der Lieferanten vergleichen	Einsicht in die Kalkulation, Mitarbeit im Büro bei Schlechtwetterperioden	AT	Z
FB	a) Markt- und Preisinformationen einholen, vergleichen und bewerten	A) Markt- und Preisinformationen einholen, vergleichen und bewerten	Fachliteratur bereitstellen und zur Verwendung anregen, Messebesuch, Einsicht in die Kalkulation Mitarbeit im Büro bei Schlechtwetterperioden	AT	
	b) Bei der Kalkulation mitwirken	B) Bei Kalkulationen mitwirken	Einsicht in die Angebots-, Auftrags- und Nachkalkulation, Dokumentationen von Arbeitsleistungen in der Berichtsheftführung, Mitarbeit im Büro bei Schlechtwetterperioden	AT	

Lfd. Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse		Bemerkungen und Arten der Vermittlung	Ort der Ausbildung	Z	
	Ausbildungsrahmenplan	Betriebliche Ausbildungsplan				
	c) Bei der Bestellung von Betriebsmitteln und bei der Abrechnung gelieferter Waren mitwirken	C) Bei der Bestellung von Betriebsmitteln und bei der Abrechnung gelieferter Waren mitwirken	Kontakt zu Lieferanten, Mitarbeit im Büro bei Schlechtwetterperioden	AT		
	d) Bei schriftlichem Geschäftsverkehr und bei Gesprächen mit Geschäftspartnern mitwirken	D) Bei schriftlichem Geschäftsverkehr und bei Gesprächen mit Geschäftspartnern mitwirken	Kontakt zu Lieferanten, Kunden, Architekten	AT		
4.	Böden, Erden und Substrate					
GB	a) Bodenbestandteile und Bodenarten bestimmen	A) Bodenbestandteile und Bodenarten bestimmen	Fingerproben in der Praxis mit häufiger Wiederholung, Bodenproben	B, S, AP, AT	Z	
	b) Bei der Bodenbearbeitung und -pflege mitwirken	B) Bodenbearbeitung, -pflege und -verbesserung hinsichtlich der Vegetation und Bodenstruktur durchführen		B, AP	Z	
	c) Zusammensetzung und Eigenschaften von Erden und Substraten beschreiben	C) Zusammensetzung und Eigenschaften von Erden und Substraten beschreiben	Komposterden, Dachbegrünungssubstrate	S	Z	
	d) Erden und Substrate verwenden	D) Erden und Substrate verwenden	Kompost bei der Bodenverbesserung, Dachbegrünungssubstrate verwenden	B, AP	Z	
FB	a) Böden beurteilen und Maßnahmen der Bodenbearbeitung und Bodenverbesserung begründen	A) Bodenproben entnehmen, Böden beurteilen, und bei Maßnahmen der Bodenbearbeitung und -verbesserung berücksichtigen	Bei anschließenden Düngemaßnahmen Bodenproben entnehmen lassen	B, AT		
	b) Bodenproben entnehmen und Analyseergebnisse berücksichtigen					
	c) Boden- und vegetationspezifische Bodenbearbeitung und -pflege sowie Bodenverbesserung durchführen	Siehe GB 4. b)				Z
	d) Erden und Substrate beurteilen, bei Bedarf verbessern und verwenden	B) Erden und Substrate beurteilen, Verbesserungen durchführen	Qualitätsmerkmale herausstellen	B, S, AT		
	e) Erden und Substrate lagern	C) Erden und Substrate lagern	Kompostmieten umschichten	B, AP		
5.	Kultur und Verwendung von Pflanzen					
5.1	Pflanzen und ihre Verwendung					
GB	a) Pflanzen bestimmen sowie deren Ansprüche und Eigenschaften beschreiben; Pflanzenkataloge nutzen	A) Pflanzen bestimmen sowie deren Ansprüche und Eigenschaften beschreiben; Pflanzenkataloge nutzen und einsetzen	wöchentliche Bestimmungsübungen, Erkennungsmerkmale und Herangehen an eine Pflanze verdeutlichen	B, S, ÜA, AP, AT	Z	

Lfd. Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse		Bemerkungen und Arten der Vermittlung	Ort der Ausbildung	Z
	Ausbildungsrahmenplan	Betriebliche Ausbildungsplan			
	b) Bei der Verwendung von Pflanzenarten und -sorten unter Beachtung ihrer Ansprüche mitwirken	B) Bei der Verwendung von Pflanzenarten und -sorten unter Beachtung ihrer Ansprüche mitwirken	Pflanzungen nach Vorgabe, die reine Pflanztechnik vermitteln	B, ÜA, AP	Z
FB	a) Pflanzenarten und -sorten, insbesondere unter Beachtung ihrer Ansprüche und Wirtschaftlichkeit, einsetzen	A) Pflanzenarten und -sorten unter Beachtung ihrer Ansprüche und Eignung verwenden	Selbstständige Aufteilung eines Beetes, eigene Pflanzvorschläge fordern	B, AP	
	b) Pflanzenqualitäten beurteilen	B) Pflanzqualitäten beurteilen	Bei der Kontrolle von Pflanzlieferungen integrieren	B, S, ÜA, AT, AP	
	c) Pflanzenkataloge und Kulturanleitungen einsetzen	Siehe GB 5.1 a)			Z
5.2	Kultur- und Pflegemaßnahmen				
GB	a) Bei der Vermehrung mitwirken	A) Bei der Vermehrung mitwirken	Teilung von Stauden bei der Neuanlage von Beeten	B, ÜA, AP	Z
	b) Bei Arbeiten an und mit der Pflanze mitwirken	B) Arbeiten an und mit der Pflanze beobachten, erkennen und durchführen	Schnittmaßnahmen mit den unterschiedlichen Wuchsformen in Verbindung setzen	B, ÜA, AP, AT	Z
	c) Bei der bedarfs- und zeitgerechten Bewässerung mitwirken	C) Bedarfs- und zeitgerechte Bewässerung unter Berücksichtigung der Wasserqualität beobachten, erkennen und durchführen	Pflanzungen mit anschließenden Wässerungsmaßnahmen, Pflegegänge, auf evtl. Nährstoffgehalte hinweisen	B, AP, AT	Z
	d) Bei der bedarfsgerechten und umweltschonenden Düngung mitwirken	D) Bedarfsgerechte und umweltschonende Düngung unter Auswahl der Düngemittel und -verfahren beobachten, erkennen, und durchführen	Zusammenhang mit Bodenproben herstellen, Probestreuungen per Hand	B, ÜA, AP, AT	Z
	e) Schädigungen an Pflanzen feststellen und deren Ursachen nennen	E) Schadbilder an Pflanzen erkennen, bestimmen und deren Ursachen nennen	Pflanzenbilder darstellen, zu Beobachtungen auf der Baustelle anhalten und sensibilisieren	B, S, ÜA, AP, AT	Z
	f) Bei Maßnahmen zum Schutz der Pflanzen und zur Pflege der Pflanzenbestände oder -anlagen mitwirken	F) Bedarfsgerechte und umweltschonende Pflanzenschutzmaßnahmen beobachten, erkennen und durchführen	Integrierten Pflanzenschutz hervorheben, Zusammenhang zum Schadbild herstellen	B, ÜA, AP, AT	Z
		a) Arbeiten an und mit der Pflanze durchführen	Siehe GB 5.2 b)		
FB	b) Wasserqualität bei Bewässerungsmaßnahmen berücksichtigen	Siehe GB 5.2 c)			
	c) Bedarfs- und zeitgerechte Bewässerung durchführen	Siehe GB 5.2 c)			

Lfd. Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse		Bemerkungen und Arten der Vermittlung	Ort der Ausbildung	Z
	Ausbildungsrahmenplan	Betriebliche Ausbildungsplan			
	d) Nährstoffmangel- und Nährstoffüberschusserscheinungen feststellen	A) Nährstoffmangel- und Nährstoffüberschusserscheinungen feststellen	Pflanzenbilder darstellen, zu Beobachtungen auf der Baustelle anhalten und sensibilisieren	B, S, ÜA, AP, AT	
	e) Düngemittel und -verfahren auswählen sowie bedarfsgerecht und umweltschonend düngen	Siehe GB 5.2 d)			
	f) Schadbilder an Pflanzen bestimmen	Siehe GB 5.2 e)			Z
	g) Pflanzenschutzmaßnahmen bedarfsgerecht und umweltschonend durchführen	Siehe GB 5.2 f)			
	h) Dünge- und Pflanzenschutzmittel vorschriftsmäßig lagern	B) Dünge- und Pflanzenschutzmittel vorschriftsmäßig lagern	Pflege der Lagerstätten übertragen	AP	
	i) Pflanzen gegen schädigende Witterungseinflüsse schützen	C) Pflanzen gegen schädigende Witterungseinflüsse schützen	Schattierung des Einschlags, Einschlag auf der Baustelle	B, AP	
5.3	Nutzung pflanzlicher Produkte				
GB	a) Bei der Ernte oder Verwendung von Pflanzen mitwirken	A) Bearbeitung und Pflege von Einschlagflächen	Übertragung von Verantwortung auf dem Betriebshof	AP	Z
	b) Beim Sortieren und Kennzeichnen von Pflanzen und pflanzlichen Produkten nach Qualitäten mitwirken				
	c) Beim Transport und Einlagern gärtnerischer Erzeugnisse mitwirken				
FB	a) Zeitpunkt für die Ernte oder Verwendung von Pflanzen und pflanzlichen Produkten festlegen				
b) Maschinen und Geräte für die Ernte oder Verwendung von Pflanzen und pflanzlichen Produkten auswählen und einsetzen					
c) Produkte transportieren, erfassen und lagern					
d) Lagerbestände überwachen					
e) Pflanzen und pflanzliche Produkte anhand vorgegebener Kriterien und Qualitätsnormen kennzeichnen					

Lfd. Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse		Bemerkungen und Arten der Vermittlung	Ort der Ausbildung	Z
	Ausbildungsrahmenplan	Betriebliche Ausbildungsplan			
6.	Maschinen, Geräte und Betreibseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe				
GB	a) Materialien und Werkstoffe nach ihrem Verwendungszweck auswählen und verwenden	A) Materialien und Werkstoffe nach ihrem Verwendungszweck auswählen und verwenden	Eignung verschiedener Materialien für bestimmte Bauweisen darlegen, Begründungen beim Bauablauf	B, S, ÜA, AP, AT	Z
	b) Maschinen, Geräte, Werkzeuge und bauliche Anlagen pflegen sowie bei ihrer Instandhaltung und ihrem Einsatz mitwirken	B) Betriebsbereitschaft von technischen Einrichtungen, Maschinen, Geräten und Werkzeugen prüfen, diese auswählen, pflegen und unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften einsetzen	Einweisungen durch Fachpersonal, Übungsstunden auf dem Betriebshof, Pflegeanweisungen, Verantwortung für eigenes Werkzeug	B, ÜA, AP	Z
	c) Aufbau und Funktion von Motoren erklären	C) Aufbau und Funktion von Motoren erklären	Auseinandersetzung mit den Maschinen des Betriebes	ÜA, AT	Z
	d) Kraftübertragungselemente beschreiben und Schutzvorrichtungen in ihrer Funktion erhalten	D) Kraftübertragungselemente beschreiben und Schutzvorrichtungen in ihrer Funktion erhalten	Auseinandersetzung mit den Maschinen des Betriebes	ÜA, AT	Z
	e) Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz beachten	E) Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz beachten	Verantwortung für eigenes Werkzeug, Erklärung des Corporate Identity des Betriebes	B, ÜA, AP, AT	Z
	f) Schutzmaßnahmen und Sicherungen an elektrischen Anlagen und Maschinen erklären	F) Schutzmaßnahmen und Sicherungen an elektrischen Anlagen und Maschinen erklären	Auseinandersetzung mit den Maschinen des Betriebes	ÜA, AT	Z
FB	a) Betriebsbereitschaft von technischen Einrichtungen, Maschinen, Geräten und Werkzeugen prüfen, diese auswählen und unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften einsetzen	Siehe GB 6. b)			
	b) Technische Arbeitsabläufe kontrollieren; Störungen feststellen und einschätzen sowie kleine Reparaturen durchführen	A) Funktionsfähigkeit der Maschinen, Geräte und Werkzeuge kontrollieren; Störungen feststellen und einschätzen sowie kleine Reparaturen durchführen	Für die Empfindlichkeit der Maschinen sensibilisieren, Kostenfaktoren aufzeigen, Verantwortung für eigenes Werkzeug	B, ÜA, AP	Z
	c) Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten nach Plan durchführen	B) Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten nach Plan durchführen	Mitarbeit in der Werkstatt in Schlechtwetterperioden, kurzen Austausch zu einem Maschinenhändler	B, ÜA, AP	
	d) Betriebsstoffe sach- und umweltgerecht lagern	C) Betriebsstoffe sach- und umweltgerecht lagern	Pflege der Lagerstätten übertragen, Tarnsportkriterien erläutern	B, AP	Z
	e) Praxisübliche Materialien und Werkstoffe be- und verarbeiten	D) Praxisübliche Materialien und Werkstoffe be- und verarbeiten	Variable Baustellengestaltung	B, ÜA, AP	

Lfd. Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse		Bemerkungen und Arten der Vermittlung	Ort der Ausbildung	Z
	Ausbildungsrahmenplan	Betriebliche Ausbildungsplan			
	f) Materialschutz durchführen	E) Baumaterialien vor Witterungseinflüssen schützen	Imprägnierungen	B, AP	Z
7.	Spezielle Ausbildungsinhalte der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau				
7.1	Vorbereiten, Einrichten und Abwickeln von Baustellen				
FR	a) Bei der Ermittlung der Kosten und bei Kalkulationsvorgängen anhand eines Leistungsverzeichnisses mitwirken	A) Bei der Ermittlung der Kosten und bei Kalkulationsvorgängen anhand eines Leistungsverzeichnisses mitwirken	Integrierung der Berichtsheftführung bei Ermittlung von Zeitansätzen	S, AT	
	b) Einschlägige Regelwerke anwenden	B) Anwendung der anerkannten Regeln der Technik	Definitionen, DIN-Normen erklären	B, S, ÜA, AP, AT	
	c) Ausführungs- und Pflanzpläne sowie das Leistungsverzeichnis lesen und auf die Baustelle übertragen	C) Ausführungs- und Pflanzpläne sowie das Leistungsverzeichnis lesen und auf die Baustelle übertragen	Baustellengespräche auf Grundlage von Plänen und LV´s führen	B, ÜA, AP	
	d) Schutzvorrichtungen für vorhandene Vegetation und für bauliche Anlagen erstellen	D) Schutzvorrichtungen für vorhandene Vegetation und für bauliche Anlagen erstellen	Betriebsinterne zur Verfügung stehende Materialien vorstellen	B, ÜA	
	e) Baustellen einrichten und abräumen	E) Baustelle einrichten und abräumen	Baustelleneinrichtungspläne darlegen	B	
	f) Vorhandene Vegetation für eine weitere Verwendung ausgraben, ballieren, einschlagen und verpflanzen	F) Vorhandene Vegetation für eine weitere Verwendung ausgraben, ballieren, einschlagen und verpflanzen	Qualitätssicherung erläutern	B, AP	
	g) Bäume fällen und Wurzel roden	G) Bäume fällen und Wurzel roden	Für die UVV sensibilisieren	B, ÜA, AP	
7.2	Ausführen von Erdarbeiten sowie Be- und Entwässerungsmaßnahmen				
FR	a) Boden lagern, sichern und einbauen	A) Boden lagern, sichern und einbauen	Unterschiedliche Behandlung von Unter- und Oberboden	B, ÜA, AP	
	b) Bodenmodellierungen, insbesondere bei Außenanlagen, Freizeitanlagen, Wasseranlagen oder Golfplätzen, ausführen	B) Bodenmodellierungen ausführen	Teichbau, Böschungen	B, AP	
	c) Gräben und Gruben ausheben und sichern	C) Gräben und Gruben ausheben und sichern	Grabenverbau deutlich herausheben	B, AP	
	d) Baugrund beurteilen und verbessern	D) Baugrund beurteilen und verbessern	Erläuterung verschiedener Zustände an exemplarischen Beispielen	B	
	e) Entwässerungsrohre verlegen, Oberflächeneinläufe, Kontroll- und Sickerschächte einbauen	E) Entwässerungsrohre verlegen, Oberflächeneinläufe, Kontroll- und Sickerschächte einbauen	Höhenberechnungen durchführen lassen	B, ÜA	
	f) Bewässerungssysteme, insbesondere bei Außenanlagen, Sportanlagen oder Bauwerksbegrünungen, einbauen	F) Bewässerungssysteme einbauen	Sportplatzbau, Dachbegrünungen	B	

Lfd. Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse		Bemerkungen und Arten der Vermittlung	Ort der Ausbildung	Z
	Ausbildungsrahmenplan	Betriebliche Ausbildungsplan			
7.3	Herstellen von befestigten Flächen				
FR	a) Schutz-, Dicht-, Trag- und Dränschichten, insbesondere bei Außenanlagen oder bei Anlagen der Bauwerksbegrünung, herstellen	A) Schutz-, Dicht-, Trag- und Dränschichten herstellen	Berechnungen und Verhältnis zur späteren Belastungen erläutern	B, AP	
	b) Ausgleichs- und Deckschichten aus Gesteinsgemischen, insbesondere wasser- und bitumengebundene Decken, herstellen	B) Ausgleich- und Deckschichten aus Gesteinsgemischen herstellen	Wasser- und bitumengebundene Wegedecken	B, AP	
	c) Decken aus Natur- und Kunststoffen sowie Plattenbelägen, insbesondere bei Außenanlagen, Sportanlagen oder Spielanlagen, einbauen	C) Decken aus Natur- und Kunststoffen sowie Plattenbeläge einbauen	Nutzung von Kunststoffen und Alternativen erläutern	B, AP	
	d) Wege und Plätze pflastern	D) Wege und Plätze pflastern	Unterschiedliche Materialien verwenden	B, ÜA, AP	
7.4	Herstellen von Bauwerken in Außenanlagen				
FR	a) Natursteine be- und verarbeiten sowie Betonfertigteile verwenden, insbesondere beim Bau von Mauern und Treppen	A) Natursteine be- und verarbeiten sowie Betonfertigteile verwenden, insbesondere beim Bau von Mauern und Treppen	Bezug zu den anerkannten Regeln der Technik herstellen	B, ÜA, AP	
	b) Wasseranlagen, insbesondere Teiche, Becken oder Wasserläufe, unter Verwendung verschiedener Abdichtungen erstellen	B) Wasseranlagen, insbesondere Teiche, Becken oder Wasserläufe, unter Verwendung verschiedener Abdichtungen erstellen	Vorteile der Abdichtungen in der Praxis erläutern	B, AP	
	c) Außenanlagen ausstatten, insbesondere mit Pergolen, Zäune, Rankvorrichtungen, Lärmschutzwällen, Sportgeräten oder Spielgeräten	C) Außenanlagen ausstatten, insbesondere mit Pergolen, Zäunen, Rankvorrichtungen, Lärmschutzwällen, Sport- und Spielgeräten	Alternativen durch Kataloge und Messebesuche verdeutlichen	B, AP	
7.5	Ausführen von vegetationstechnischen Arbeiten				
FR	a) Pflanzungen unter Beachtung der Ansprüche der Pflanzen und gestalterischer Grundsätze pflanzen	A) Pflanzungen unter Beachtung der Ansprüche der Pflanzen und gestalterischen Grundsätzen anlegen	Eigene Ideen fordern, einfache Planungen durchführen	B, AP	
	b) Standorte für Gehölze, insbesondere in Außenanlagen, bei Bauwerksbegrünungen, Innenraumbegrünungen, Hangbefestigungen, Haldenbefestigungen oder Uferbefestigungen oder in der freien Landschaft, vorbereiten und Pflanzungen durchführen	B) Standorte für Gehölze vorbereiten und Pflanzungen durchführen	Ansprüche der Gehölze erläutern, Straßenbegrünungen, Innenraumbegrünungen etc.	B, ÜA, AP	
	c) Standorte für Solitärgehölz, insbesondere in Außenanlagen oder im Straßenbereich, vorbereiten und Pflanzungen durchführen	C) Standorte für Solitärgehölze vorbereiten und Pflanzungen durchführen	Außenanlagen, Straßenbegrünung	B, AP	

Lfd. Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse		Bemerkungen und Arten der Vermittlung	Ort der Ausbildung	Z
	Ausbildungsrahmenplan	Betriebliche Ausbildungsplan			
	d) Standorte für Stauden, insbesondere in Außenanlagen, bei Bauwerksbegrünungen oder Gewässerbepflanzungen, vorbereiten und Pflanzungen durchführen	D) Standorte für Stauden vorbereiten und Pflanzungen durchführen	Beete, Gewässerbepflanzung	B, AP	
	e) Wechselbepflanzungen durchführen	E) Wechselbepflanzungen durchführen	Funktion und Gestaltungsgrundsatz erläutern	B, AP	
	f) Ansaatflächen, insbesondere für Rasen, Wiesen oder Zwischenbegrünung, vorbereiten und ansäen	F) Ansaatfläche vorbereiten und ansäen	Per Hand und Maschine	B, ÜA, AP	
	g) Fertigstellungspflege durchführen	G) Fertigstellungspflege durchführen	Erfordernisse bis zur Abnahme darlegen	B, AP	
	h) Pflege von landschaftsgärtnerischen Gesamtwerken durchführen	H) Pflege von landschaftsgärtnerischen Gesamtwerken durchführen	Verschiedene Pflegemethoden	B, AP	
	i) Landschaftspflegemaßnahmen durchführen	I) Landschaftspflegemaßnahmen durchführen	Unterschiede zur Gartenpflege darstellen	B	